

Kultur des Lebens

Mit dem »Trierer Bündnis für Lebensrecht und Menschenwürde« wirbt jetzt ein Netzwerk für den Schutz des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod.

In der Nachfolge des 1991 im Zuge der Wiedervereinigung entstandenen »Runden Tisches Lebensrecht ungeborener Kinder« wurde in Trier auf Initiative des dortigen ALFA-Regionalverbandes jetzt das »Trierer Bündnis für Lebensrecht und Menschenwürde« gegründet. In diesem Bündnis haben sich zahlreiche Gruppen und Einzelpersonlichkeiten aus der Lebensrechtsbewegung und den beiden großen christlichen Kirchen zusammengeschlossen, um in der Region Trier gemeinsam für eine Kultur des Lebens zu werben. Aufgrund der Erfahrung, dass die Bemühungen einzelner Verbände häufig zu wenig Stoßkraft haben, um öffentlich gehört zu werden

Menschenwürde: Embryonenforschung, »therapeutisches« und reproduktives Klonen, pränatale Selektionstechniken wie PID, Abtreibung, Versuche an Nichteinwilligungsfähigen, aktive Sterbehilfe bei Schwerstbehinderung oder aussichtslosem Leiden.

Viele, selbst die Kirche, lehnten eine Zusammenarbeit ab

Da die Herausforderungen durch Medizin- und Biotechnik in der breiten Öffentlichkeit oft nur unscharf und nicht selten

entstellt wahrgenommen werden, sollen die Schwerpunkte des Bündnisses in der Information und Bewusstseinsbildung der Gesellschaft liegen. Darüber hinaus geht es um die Wahrnehmung von Möglichkeiten, die rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen für einen verstärkten Lebensschutz zu verbessern und somit um eine dementsprechende Einflussnahme auf Gesetzgebung und Politik.

Entgegen den ursprünglichen Erwartungen gestaltete sich die Gründung des Netzwerkes nicht ohne Schwierigkeiten: Viele der eingeladenen Verbände, selbst aus dem katholisch-kirchlichen Bereich, lehnten eine Zusammenarbeit mit Lebensrechtsgruppen entweder explizit ab oder erklärten sich außerstande, klare Zielsetzungen zu einem umfassenden Lebensschutz mitzutragen. Trotz der stetig steigenden Bedrohungen des menschlichen Lebens zeigte sich bei vielen (noch) keine Einsicht in die Notwendigkeit einer Vernetzung all jener, die in irgendeiner Form für die Wahrung der Menschenwürde ein-

treten. Nicht wenige vertraten auch Positionen eines partiellen Lebensschutzes, der lediglich den Einsatz für einen bestimmten Teilbereich (aktive Sterbehilfe, Embryonenschutz) beinhaltet, jedoch die eindeutige Ablehnung der vorgeburtlichen Kindestötung nicht einschloss.

Erste Erfolge trotz Startproblemen

Trotz dieser Startprobleme ist die Arbeit des Bündnisses mittlerweile erfolgreich angelaufen. Im November steht ein



ARCHIV

Kämpf für die Kultur des Lebens: »Trierer Bündnis für Lebensrecht und Menschenwürde«

oder gar gesellschaftlichen Einfluss zu gewinnen, soll durch ein solches Netzwerk eine breitere Basis für die Lebensrechtsarbeit geschaffen werden.

Grundlegendes Prinzip für die Arbeit der neuen Initiative ist die bedingungslose und uneingeschränkte Anerkennung der Würde und des Lebensrechts aller Menschen von der Zeugung bis zum natürlichen Tod – unabhängig davon, ob diese religiös, philosophisch, weltanschaulich oder humanistisch begründet wird. Die Themen des Bündnisses umfassen demnach das gesamte Spektrum der Infragestellung von Lebensrecht und

erster Studientag mit dem Thema »Die Würde des Menschen war unantastbar!« auf dem Programm, bei dem die Referenten Prof. Dr. Wolfgang Ockenfels (Theologische Fakultät Trier) und Dr. Dr. Maria Overdick-Gulden (ALfA Trier) eine Bestandsaufnahme vergangener und gegenwärtiger Lebensschutzbemühungen in Kirche und Gesellschaft vorlegen werden. Weitere öffentliche Aktivitäten werden folgen, wobei vor allem die Bereiche »Schule« und »Arbeit mit Jugendlichen« in den Blick genommen werden sollen. ◆

Wer sich für die Arbeit des Bündnisses interessiert oder vielleicht selbst die Gründung eines solchen Netzwerkes überlegt, kann sich gerne mit dem ALfA-Regionalverband Trier in Verbindung setzen.

Vorsitzender: Michael Frisch, Telefon (06 51) 3 10 11, email: mifrisch@web.de

▶ ALfA informiert

Gute Nachricht aus der Medizin

Die Lippen-Kiefer-Gaumenspalte ist kein Karrierehindernis mehr. Die Lippenpalte wird innerhalb der ersten drei bis sechs Monate operativ verschlossen, der Knochendefekt der Gaumenspalte im zweiten Lebensjahr, verbliebene Knochenlücken nach Ersatz der Milchzähne.

*(Quelle: Apothekermagazin Baby und Familie 8/2006)
zugesandt von Frau Dr. Overdick-Gulden*



▶ ALfA aktiv

ALfA-Mitglieder sind innovativ

Im Regionalverband Lohne hilft Anneliese Espelage auf ihre Weise: Die junge Seniorin, Oma von sechs Enkelkindern, dichtet für die ALfA: Wer für einen Geburtstag, eine Familienfeier, ein Jubiläum oder ähnliches ein Gedicht braucht, bestellt es bei ihr. Wahlweise auch auf Plattdeutsch. Das – freiwillige – Honorar spendet sie der ALfA.

ALfA meint: Diese Frau ist spitze!

Im Regionalverband Osnabrück geht Nicole Blomeyer, Mutter einer ein Jahr alten Tochter neue Wege der Hilfe: In Foren im Internet schreibt sie an Frauen im Schwangerschaftskonflikt und rät ganz einfach, von Frau zu Frau, von der Abtreibung ab. Bescheiden sagt sie »Bei zwei Frauen ist mir das schon gelungen.« ALfA meint: Weiter so!

Wenn Sie weitere Beispiele wissen: Bitte schreiben Sie mir!

*Claudia Kaminski
eMail: Drckaminski@aol.com*

▶ Kurz gemeldet

Zeugnis eines Abtreibungsopters auf DVD

Eine junge Frau kommt an den ALfA-Stand und erzählt von dem, was auf ihr lastet: »Das ist doch noch nichts«, sagt die Beraterin. »Mach das weg«, sagt der Freund. »Du kannst doch meinem Sohn nicht die Zukunft verbauen«, sagt seine Mutter. »Das musst du selbst entscheiden«, sagt ihre Mutter. Was sie selbst fühlt – danach fragt keiner. »Ist es weg?« fragt der Freund, als sie von der Abtreibung zurückkehrt, und da ist ihr klar, dass die Beziehung vorbei ist. Innere Leere, Selbstmordgedanken – sie erlebt all das, was man unter Post-Abortion-Syndrom versteht. »Ich will nicht, dass andere Frauen auch so leiden müssen« sagt sie, und kommt mit in den Unterricht und spricht mit den Jugendlichen.

Die Osnabrücker Journalistin Susanne Haverkamp führte ein Gespräch mit der jungen Frau, das Sie auf DVD in der ALfA-Bundesgeschäftsstelle bestellen können. Preis: 5,- Euro

Monika Diessel

